

Status des Offshore-Windenergieausbaus in Deutschland

Erstes Halbjahr 2025



Im Auftrag von

Inhalt

Offshore-Windenergiezubau	3
Ausbauziele Offshore-Windenergie	4
Aktivitäten in den Offshore-Windenergieprojekten	5
Verteilung auf die Bundesländer sowie Nord- und Ostsee.....	6
Anlagenkonfiguration.....	7
Wassertiefe und Küstenentfernung.....	8
Ausschreibungen Offshore-Windenergie	9
Übersicht der Netzanschlusskapazitäten	10
Monatliche Stromerzeugung und Marktwerte	11

Hinweise

Die Daten wurden mittels einer Abfrage bei Branchenakteuren erhoben sowie durch weitere Recherchen ermittelt. Rückwirkende Anpassungen der Daten werden bei Bedarf durchgeführt.

Die installierte Leistung der Offshore-Windenergieprojekte kann die Kapazität der jeweils zugewiesenen Netzanbindung unter- oder überschreiten.

Zukünftige Offshore-Windenergieprojekte sind mit der gesamten Leistung dem jeweiligen erwarteten Jahr der vollständigen Inbetriebnahme des Projekts zugeordnet.

Bei den Angaben in Text und Abbildungen handelt es sich teilweise um gerundete Werte. Bei ihrer Addition kann es daher zu geringen Abweichungen zu den Gesamtwerten kommen.

Foto Titelseite

Ørsted Windpark Borkum Riffgrund 3

© Ørsted / M. Ibeler

Veröffentlichungsdatum

23. Juli 2025

Kontakt

Deutsche WindGuard GmbH

Oldenburger Straße 65 A

26316 Varel

Telefon 04451 9515 0

E-Mail info@windguard.de

URL <https://www.windguard.de/>

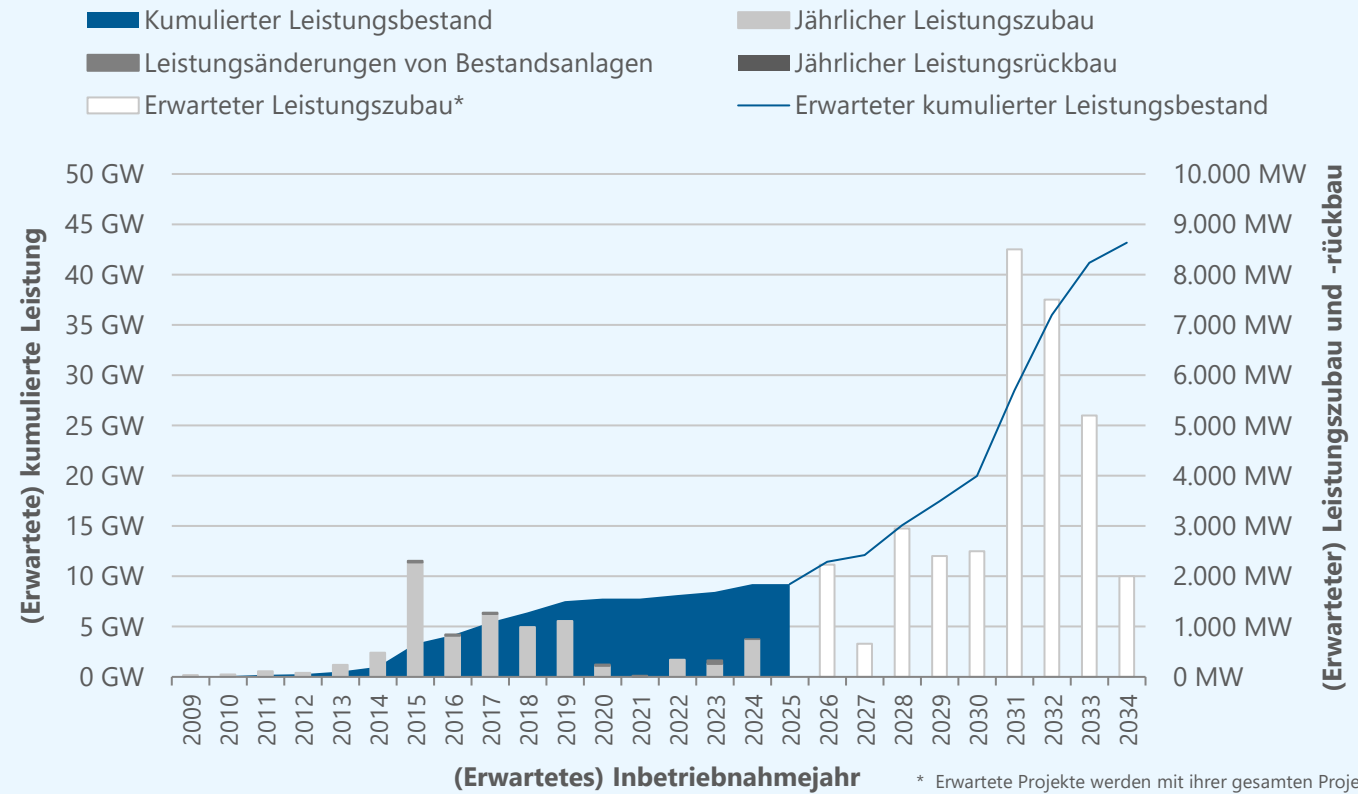
Offshore-Windenergiezubau

Am 30. Juni 2025 sind in Deutschland 1.639 Offshore-Windenergieanlagen (OWEA) mit einer Leistung von insgesamt rund 9,2 GW in Betrieb. Im Verlauf des ersten Halbjahres 2025 gab es keine Offshore-Windenergieanlagen, die erstmalig ins Netz eingespeist haben. Es wurden jedoch Anlagen auf bereits bestehenden Fundamenten installiert. Somit befinden sich zur Jahresmitte 2025 insgesamt 1.730 Windenergieanlagen vor der deutschen Küste, für 91 dieser Anlagen steht die erste Netzeinspeisung noch bevor. Zusätzlich sind 56 Fundamente im Meeresboden installiert, die in den nächsten Monaten mit Anlagen bestückt werden sollen.

Der erwartete Zubau in den kommenden Jahren wird zu einer deutlichen Steigerung der in Deutschland installierten Gesamtleistung zum Ende des Jahrzehnts führen. In den Jahren nach 2030 wird ein höheres Zubauniveau erwartet.

Status des Offshore-Windenergieausbaus

		Leistung	Anzahl
Zubau H1 2025	OWEA mit erster Netzeinspeisung	0 MW	0 OWEA
	Leistungsänderungen von Bestandsanlagen	0 MW	0 OWEA
	Installierte OWEA ohne Netzeinspeisung	143 MW	10 OWEA
	Fundamente ohne OWEA	Keine Fundamente	
Kumuliert 30.06.2025	OWEA mit Netzeinspeisung	9.222 MW	1.639 OWEA
	Installierte OWEA ohne Netzeinspeisung	1.079 MW	91 OWEA
	Fundamente ohne OWEA	56 Fundamente	



* Erwartete Projekte werden mit ihrer gesamten Projektleistung dem Jahr der erwarteten vollständigen Inbetriebnahme zugeordnet. Die tatsächliche Inbetriebnahme von Teilprojektabschnitten kann abweichen.

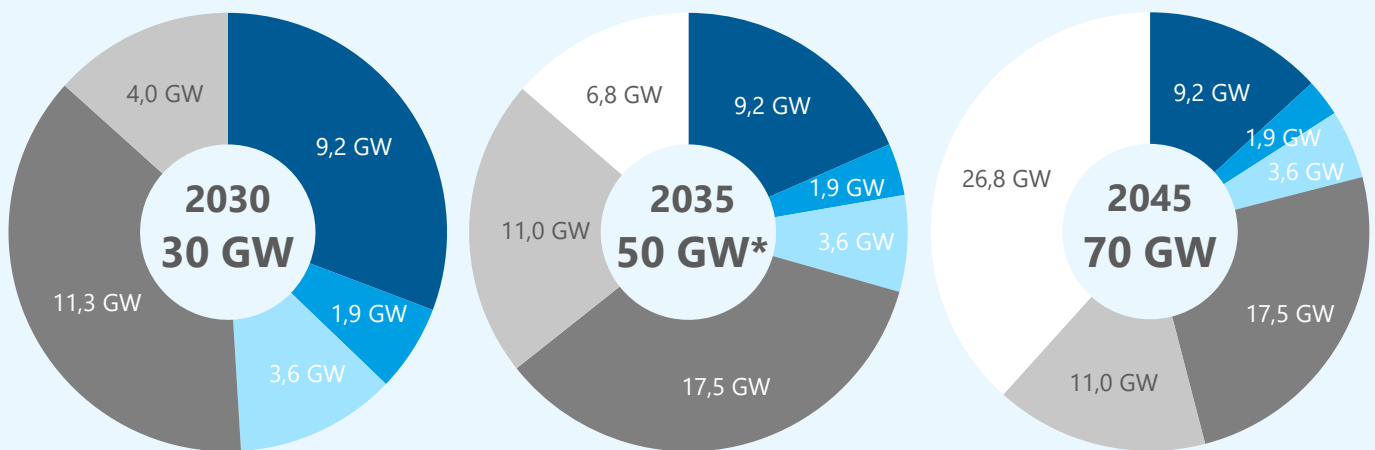
Ausbauziele Offshore-Windenergie

Die Ausbauziele für die Offshore-Windenergie im Windenergie-auf-See-Gesetz (WindSeeG) sehen vor, dass die installierte Leistung von Offshore-Windenergieanlagen am Netz bis zum Jahr 2030 auf insgesamt mindestens 30 GW, bis zum Jahr 2035 auf mindestens 40 GW und bis zum Jahr 2045 auf mindestens 70 GW gesteigert wird. Das gesetzliche Mindestziel in Höhe von 40 GW bis 2035 soll gemäß der Offshore-Vereinbarung aus November 2022 übertroffen werden: Bis 2035 sollen bereits 50 GW installiert werden.

Um die Ausbauziele für die Offshore-Windenergie zu erreichen, legt das Bundesamt für Seeschifffahrt und Hydrographie (BSH) im Flächenentwicklungsplan (FEP) stetig neue Flächen für den künftigen Ausbau fest. Der FEP 2025, der im Januar 2025 durch das BSH veröffentlicht wurde, sieht Festlegungen für Windenergieflächen und Netzanbindungssysteme bis zum Jahr 2034 vor.

Weitergehende Festlegungen sollen in einer Fortschreibung des FEP 2025 folgen. Die Einleitung des Fortschreibungsverfahrens ist noch im Jahr 2025 geplant.

Das für das Jahr 2030 vorgesehene gesetzliche Ausbauziel in Höhe von 30 GW kann voraussichtlich mit etwas Verzögerung im Verlauf des Jahres 2032 erreicht werden. Das gesetzliche Mindestziel für 2035 in Höhe von 40 GW kann entsprechend den Planungen des FEP 2025 bereits etwas früher erreicht werden, sofern alle hierfür vorgesehenen Flächen plangemäß ausgeschrieben, bezuschlagt und realisiert werden. Zur Erreichung des erhöhten Ausbauziels für das Jahr 2035 in Höhe von 50 GW sind noch weitere Festlegungen im nächsten Flächenentwicklungsplan erforderlich. Dies gilt ebenfalls für die Erreichung des langfristigen gesetzlichen Ausbauziels in Höhe von mindestens 70 GW bis 2045.



Entwicklungsstatus (30.06.2025)

- In Betrieb
- In Bau
- Investitionsentscheidung
- Bezuschlagt/Netzanbindungsanspruch
- Vorgesehene Ausschreibungen
- Zusätzliche Festlegungen erforderlich

* Gemäß WindSeeG soll die installierte Leistung bis zum Jahr 2035 auf insgesamt mindestens 40 GW gesteigert werden. In der Offshore-Vereinbarung aus November 2022 zwischen dem Bund, den Ländern Hansestadt Bremen, Hansestadt Hamburg, Mecklenburg-Vorpommern, Niedersachsen, Nordrhein-Westfalen und Schleswig-Holstein sowie den Übertragungsnetzbetreibern 50Hertz, Amprion und TenneT ist vorgesehen, dass das gesetzliche Ausbauziel übertroffen werden soll und bis 2035 bereits 50 GW installiert werden sollen.

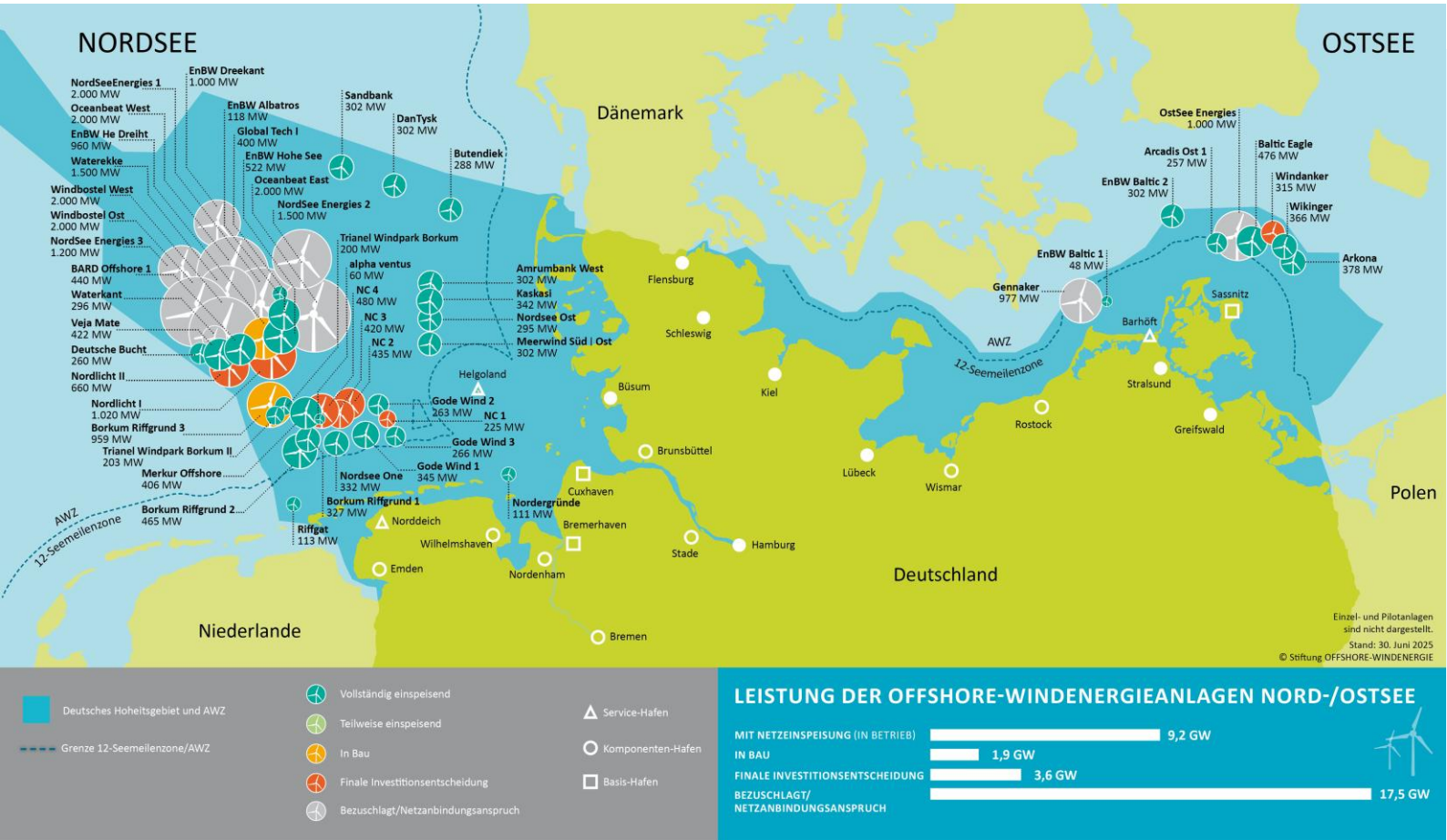
Entwicklungsstatus der Windenergieleistung auf See mit Ausbauzielen bis 2030, 2035 und 2045
(Datenbasis: eigene Erhebungen, MaStR, FEP 2025)

Aktivitäten in den Offshore-Windenergieprojekten

Zur Jahresmitte 2025 befinden sich in Deutschland 31 Offshore-Windenergieprojekte (OWP) vollständig in Betrieb. Im OWP Borkum Riffgrund 3 wurden die Fundamentinstallationen bereits 2024 beendet und die Errichtung der Anlagen wurde Anfang 2025 abgeschlossen. Im OWP EnBW He Dreiht wurden 2024 alle Fundamente installiert, die Errichtung der Windenergieanlagen hat im April 2025 begonnen. Für die beiden Projekte Nordlicht I und II wurden im Frühjahr 2025 die finalen Investitionsentscheidungen (FID) getroffen. Für Nordlicht II steht diese noch unter dem Vorbehalt, dass die erforderliche Genehmigung erteilt wird. Des Weiteren wurde für den ersten deutschen OWP alpha ventus, der 2010 vollständig in Betrieb genommen wurde, im Mai 2025 verkündet, dass die Erarbeitung eines Rückbaukonzepts begonnen hat.

Übersicht zukünftiger Offshore-Windenergieprojekte

OWP	Status	Erwartetes IBN-Jahr	Erwartete Leistung
Borkum Riffgrund 3	In Bau	2026	959 MW
EnBW He Dreiht	In Bau	2026	960 MW
Windanker (O-1.3)	FID	2026	315 MW
NC 1 (N-3.7)	FID	2027	225 MW
NC 2 (N-3.8)	FID	2027	435 MW
Nordlicht I (N-7.2)	FID	2028	1.020 MW
Nordlicht II (N-6.6)	FID	2028	660 MW
Gennaker	Netzanbindungsanspruch	2028	977 MW
Waterkant (N-6.7)	Bezuschlagt	2028	296 MW
NC 3 (N-3.5)	FID	2029	420 MW
NC 4 (N-3.6)	FID	2029	480 MW
Waterekke (N-9.3)	Bezuschlagt	2029	1.500 MW
Oceanbeat West (N-12.2)	Bezuschlagt	2030	2.000 MW
NordSee Energies 1 (N-12.1)	Bezuschlagt	2031	2.000 MW
Windbostel Ost (N-9.1)	Bezuschlagt	2031	2.000 MW
OstSee Energies (O-2.2)	Bezuschlagt	2031	1.000 MW
NordSee Energies 2 (N-11.2)	Bezuschlagt	2032	1.500 MW
Windbostel West (N-9.2)	Bezuschlagt	2032	2.000 MW
Oceanbeat East (N-11.1)	Bezuschlagt	2032	2.000 MW
EnBW Dreekant (N-12.3)	Bezuschlagt	2033	1.000 MW
Nordsee Energies 3 (N-9.4)	Bezuschlagt	2033	1.200 MW



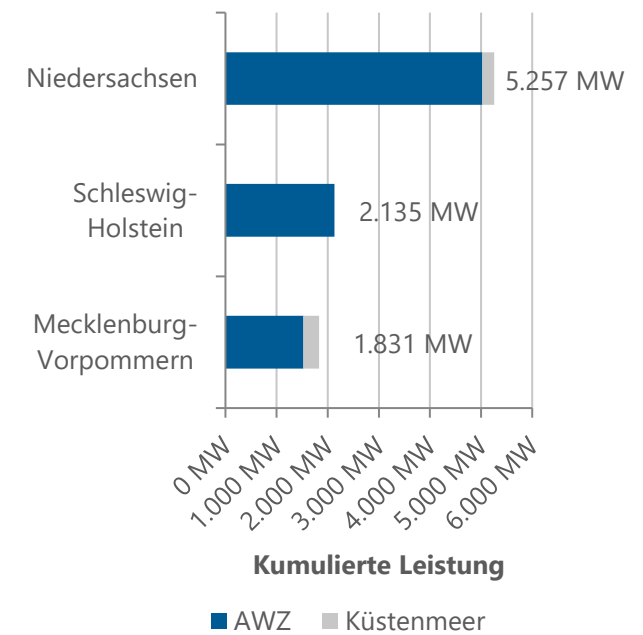
Übersichtskarte Offshore-Windenergieprojekte in Deutschland (© Stiftung OFFSHORE-WINDENERGIE)

Verteilung auf die Bundesländer sowie Nord- und Ostsee

Der Ausbau der Offshore-Windenergie in Deutschland konzentriert sich vordergründig auf die ausschließliche Wirtschaftszone (AWZ) der Nordsee. Entsprechend ist zum 30. Juni 2025 die installierte Leistung der deutschen Offshore-Windenergieanlagen mit Netzeinspeisung überwiegend in der Nordsee (7,4 GW) verortet. Auf die Ostsee entfällt deutlich weniger Leistung (1,8 GW). Auch hinsichtlich der Verteilung auf die AWZ und das Küstenmeer zeigt sich deutlich, dass die Offshore-Windenergieanlagen in Nord- und Ostsee größtenteils in der AWZ installiert sind (8,7 GW), nur wenige Anlagen sind im Küstenmeer installiert (0,5 GW).

Anhand der Lage des jeweiligen Netzanschlusspunktes lässt sich die auf See installierte Leistung den Bundesländern zuordnen. Die in der Nordsee installierte Leistung entfällt mit etwa 5,3 GW auf Niedersachsen und mit 2,1 GW auf Schleswig-Holstein. Die in der Ostsee installierte Leistung in

Höhe von 1,8 GW ist vollständig in Mecklenburg-Vorpommern angebunden.



Verteilung der kumulierten Leistung der OWEA mit Netzeinspeisung auf Bundesländer und Seegebiete

Ausbauverteilung auf Nord- und Ostsee

		Nordsee		Ostsee	
		Leistung	Anzahl	Leistung	Anzahl
Zubau H1 2025	OWEA mit erster Netzeinspeisung	0 MW	0 OWEA	0 MW	0 OWEA
	Leistungsänderungen von Bestandsanlagen	0 MW	0 OWEA	0 MW	0 OWEA
	Installierte OWEA ohne Netzeinspeisung	143 MW	10 OWEA	0 MW	0 OWEA
	Fundamente ohne OWEA	0 Fundamente		0 Fundamente	
Kumuliert 30.06.2025	OWEA mit Netzeinspeisung	7.391 MW	1.330 OWEA	1.831 MW	309 OWEA
	Installierte OWEA ohne Netzeinspeisung	1.079 MW	91 OWEA	0 MW	0 OWEA
	Fundamente ohne OWEA	56 Fundamente		0 Fundamente	

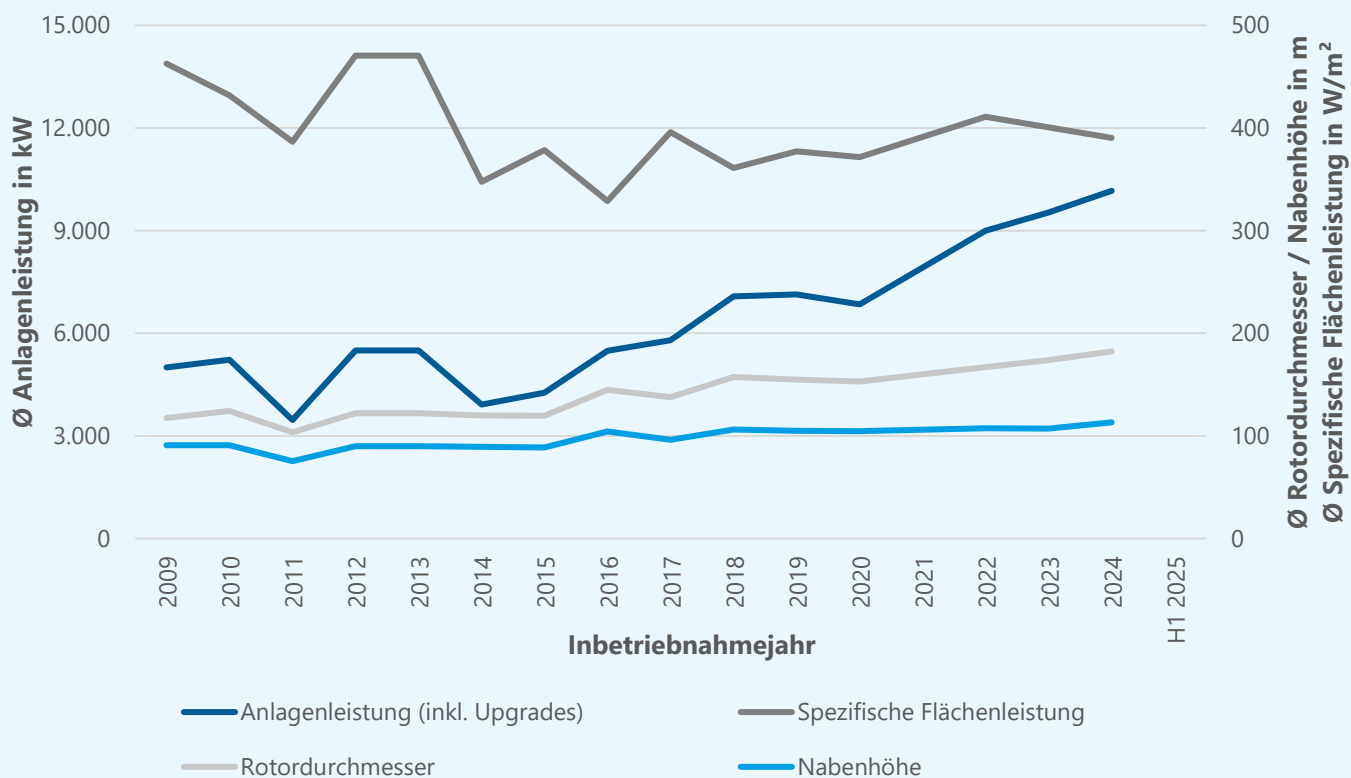
Anlagenkonfiguration

Mit dem Ausbau der Offshore-Windenergie in Deutschland hat sich auch die Technologie der Offshore-Windenergieanlagen stetig weiterentwickelt. Die Offshore-Windenergieanlagen, die sich zum 30. Juni 2025 in der deutschen Nord- und Ostsee in Betrieb befinden, weisen eine durchschnittliche Anlagenleistung in Höhe von 5,6 MW auf. Im Jahr 2024 wurde erstmalig eine Anlage mit 11 MW Leistung errichtet und in Betrieb genommen. Im Frühjahr 2025 folgte die erstmalige Errichtung einer Offshore-Windenergieanlage mit 15 MW Leistung, die Inbetriebnahme ist bis zur Jahresmitte noch nicht erfolgt. Entsprechend weisen die Anlagen, die sich im Bau befinden, deutlich höhere Leistungen auf als die Anlagen, die in der Vergangenheit in Betrieb genommen wurden. Dies gilt ebenso für den Rotordurchmesser und die Nabenhöhe. Die Bestandsanlagen weisen im Mittel einen Rotordurchmesser von 136 m und eine Nabenhöhe von

96 m auf. Die Anlagen, die sich zur Jahresmitte 2025 im Bau befinden, weisen hingegen deutlich höhere Werte auf: im Mittel 216 m Rotordurchmesser und 144 m Nabenhöhe.

Durchschnittliche Anlagenkonfiguration

Durchschnittliche Konfiguration	Kumuliert 30.06.2025	In Bau H1 2025
Anlagenleistung (inkl. Upgrades)	5.627 kW	13.052 kW
Rotordurchmesser	136 m	216 m
Nabenhöhe	96 m	144 m
Spezifische Flächenleistung	378 W/m ²	357 W/m ²



Anlagenkonfiguration im Zeitverlauf

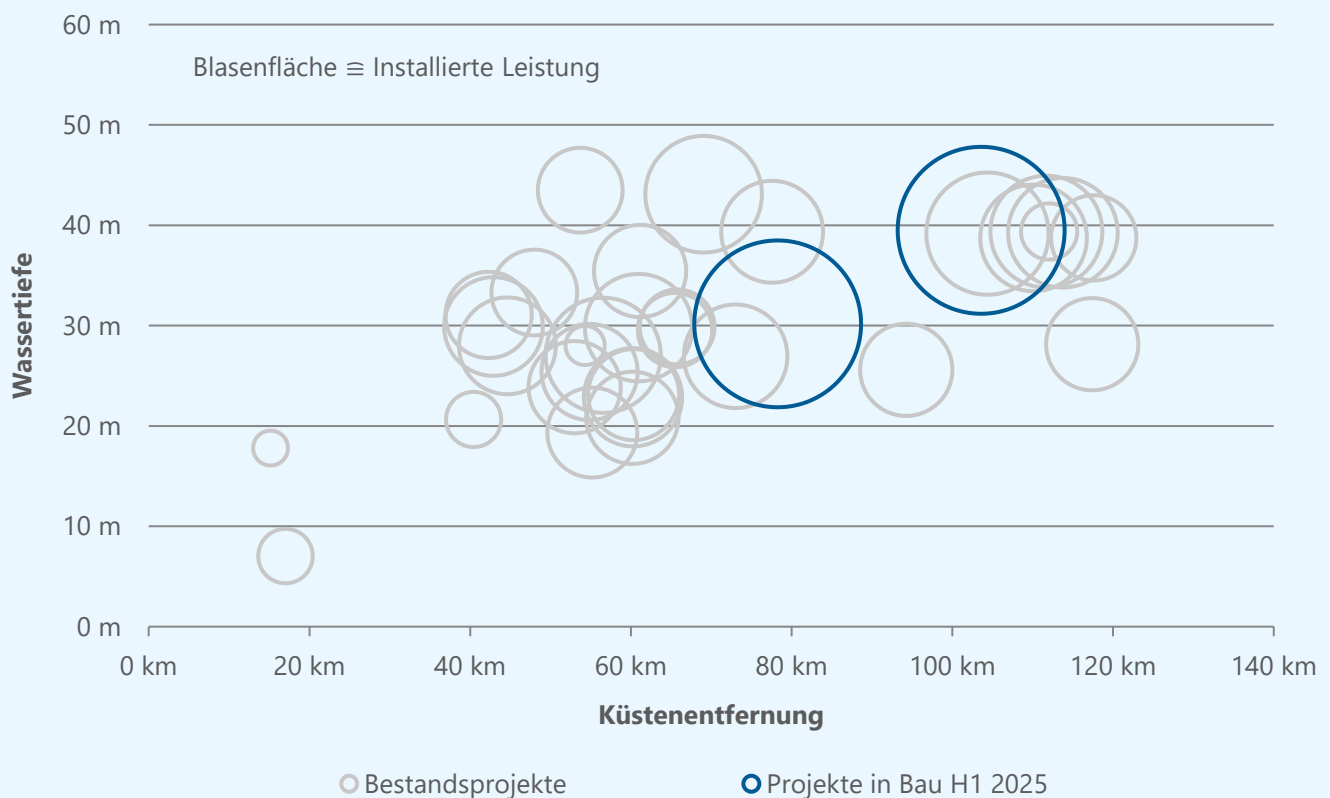
Wassertiefe und Küstenentfernung

Die Offshore-Windenergieprojekte vor der deutschen Küste befinden sich mehrheitlich mindestens 40 km von der Küste entfernt in Wassertiefen ab 20 m, nur wenige Projekte sind in flachen Gewässern nahe der Küste verortet. Teilweise sind die Projekte an Standorten mit einer Küstenentfernung von bis zu 120 km und in Wassertiefen über 40 m installiert. Im Mittel ergibt sich für die Bestandsprojekte eine Wassertiefe von ca. 31 m und eine Küstenentfernung von ca. 70 km. Die beiden Projekte, die zur Jahresmitte 2025 in Bau sind, weisen im Durchschnitt eine größere Wassertiefe auf und befinden sich auch weiter von der Küste entfernt als die Bestandsprojekte. Langfristig wird sich der Ausbau der Offshore-Windenergie zunehmend auf küstenferne Gebiete in der deutschen AWZ verlagern. Hinsichtlich des Fundamenttyps hat sich das Monopile-Fundament als der in Deutschland am häufigsten verwendete Typ durchgesetzt. Seit

2019 wurde kein anderer Fundamenttyp mehr installiert. Entsprechend haben auch die Projekte, die sich zur Jahresmitte 2025 in Bau befinden, diesen Fundamenttyp verwendet. Parallel zu den wachsenden Dimensionen der Windenergieanlagen nehmen auch die Dimensionen der Monopile-Fundamente stetig weiter zu.

Durchschnittliche Wassertiefe und Küstenentfernung

Durchschnittliche Position	Bestandsprojekte 30.06.2025	Projekte in Bau H1 2025
Wassertiefe	31 m	35 m
Küstenentfernung	73 km	91 km



Wassertiefe und Küstenentfernung von Bestandsprojekten und Projekten in Bau

Ausschreibungen Offshore-Windenergie

Seit 2023 werden jährlich zwei Ausschreibungsrunden für Offshore-Flächen durch die Bundesnetzagentur (BNetzA) durchgeführt. Es wird zwischen Ausschreibungen für nicht zentral voruntersuchte Flächen und Ausschreibungen für zentral durch das BSH voruntersuchte Flächen unterschieden. Je nach Flächentyp unterscheidet sich das Ausschreibungsverfahren.

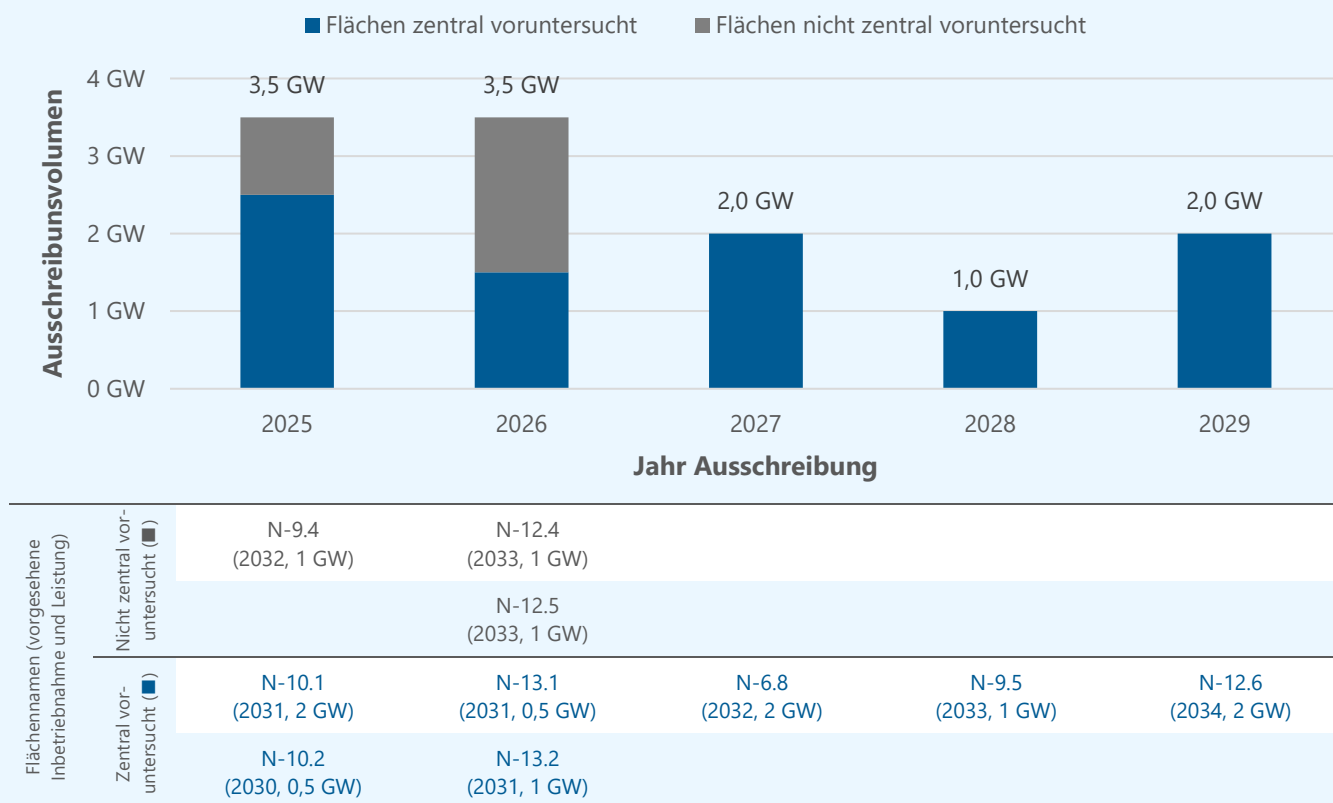
Im Juni 2025 fand die Ausschreibungsrunde für nicht zentral voruntersuchte Flächen statt. Es wurde die Fläche N-9.4 mit 1 GW ausgeschrieben. Im FEP 2025 ist für diese Fläche vermerkt, dass die tatsächlich installierte Leistung 20% über die zugewiesene Netzanbindungskapazität hinausgehen soll.

In der Ausschreibung reichten zwei Bieter 0-Cent-Gebote ein, damit verzichteten sie auf eine Förderung, und die Durchführung eines dynamischen Gebotsverfahrens wurde erforder-

lich. Der Bieter mit der höchsten Zahlungsbereitschaft erhielt nach zwölf Gebotsrunden den Zuschlag. Für einen Gebotswert in Höhe von 180.000 €/MW konnte sich TotalEnergies den Zuschlag für die Fläche N-9.4 sichern. Die gebotenen Zahlungen sind größtenteils während der OWP-Betriebszeit zu leisten.

Im August 2025 findet die Ausschreibungsrunde für zwei zentral voruntersuchte Flächen in der Nordsee (N-10.1 und N-10.2) mit einem Volumen von insgesamt 2,5 GW statt. Die Vergabe dieser beiden Flächen erfolgt anhand eines Gebotsverfahrens mit zusätzlichen qualitativen Kriterien (u. a. Beitrag zur Dekarbonisierung, Gründungstechnologie und Fachkräftesicherung).

Im FEP 2025 sind bereits weitere Flächen für künftige Ausschreibungsrunden mit einem Umfang von 8,5 GW festgelegt. Diese werden in den Jahren 2026 bis 2029 ausgeschrieben.



Offshore-Flächen zur Ausschreibung 2025 bis 2029 (Datenbasis: FEP 2025)

Übersicht der Netzanchlusskapazitäten

In Deutschland sind sich zur Jahresmitte 2025 21 Netzanbindungssysteme mit einer Gesamtkapazität von ca. 9,8 GW in Betrieb. In der Nordsee befinden sich 13 der bisher realisierten Netzanbindungssysteme und in der Ostsee sind es 8

Netzanbindungen. Weitere Netzanbindungssysteme befinden sich zur Jahresmitte 2025 in Bau. Ab 2029 ist die erstmalige Inbetriebnahme eines Netzanbindungssystems nach dem neuen 2-GW-Standard geplant.

Bestehende und geplante Netzanbindungen (bis zum Konverter bzw. Bündelungspunkt) in der Nord- und Ostsee (Datenbasis: Bestätigung Netzentwicklungsplan Strom 2037/2045, FEP 2025, ÜNB, weitere Recherche)

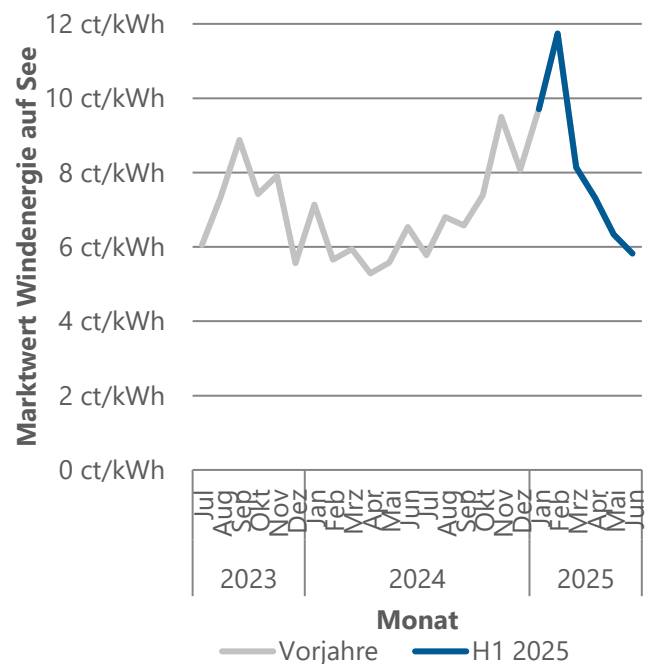
Netzanbindung	Status	(Gepl.) IBN-Jahr	(Gepl.) Kapazität	(Vorläufig) zugeordnete Offshore- Windenergieprojekte bzw. Flächen
Nordsee				
NOR-2-1 (alpha ventus)	In Betrieb	2009	62 MW	alpha ventus
NOR-6-1 (BorWin1)	In Betrieb	2010	400 MW	BARD Offshore 1
NOR-0-1 (Riffgat)	In Betrieb	2014	113 MW	Riffgat
NOR-2-2 (DolWin1)	In Betrieb	2015	800 MW	Borkum Riffgrund 1, Trianel Windpark Borkum, Trianel Windpark Borkum II
NOR-4-1 (HelWin1)	In Betrieb	2015	576 MW	Meerwind Süd Ost, Nordsee Ost
NOR-4-2 (HelWin2)	In Betrieb	2015	690 MW	Amrumbank West, Kaskasi
NOR-5-1 (SylWin1)	In Betrieb	2015	864 MW	Butendiek, DanTysk, Sandbank
NOR-6-2 (BorWin2)	In Betrieb	2015	800 MW	Deutsche Bucht, EnBW Albatros, Veja Mate
NOR-3-1 (DolWin2)	In Betrieb	2016	916 MW	Gode Wind 1, Gode Wind 2, Nordsee One
NOR-0-2 (Nordergründe)	In Betrieb	2017	111 MW	Nordergründe
NOR-2-3 (DolWin3)	In Betrieb	2018	900 MW	Borkum Riffgrund 2, Merkur Offshore
NOR-8-1 (BorWin3)	In Betrieb	2019	900 MW	EnBW Hohe See, Global Tech I
NOR-3-3 (DolWin6)	In Betrieb	2023	900 MW	Gode Wind 3, NC 1, NC 2
NOR-1-1 (DolWin5)	In Bau	2025	900 MW	Borkum Riffgrund 3
NOR-7-1 (BorWin5)	In Bau	2025	900 MW	EnBW He Dreiht
NOR-7-2 (BorWin6)	In Bau	2027	980 MW	Nordlicht I
NOR-3-2 (DolWin4)	In Bau	2028	900 MW	NC 3, NC 4
NOR-6-3 (BorWin4)	In Bau	2028	900 MW	Nordlicht II, Waterkant
NOR-9-3 (BalWin4)	In Bau	2029	2.000 MW	Waterekke, N-10.2
NOR-9-1 (BalWin1)	In Bau	2030	2.000 MW	Windbostel Ost
NOR-12-1 (LanWin1)*	In Bau	2030	2.000 MW	NordSee Energies 1
NOR-12-2 (LanWin2)*	In Planung	2030	2.000 MW	Oceanbeat West
NOR-9-2 (BalWin3)	In Bau	2031	2.000 MW	Windbostel West
NOR-10-1 (BalWin2)	In Bau	2031	2.000 MW	N-10.1
NOR-11-2 (LanWin4)*	In Bau	2031	2.000 MW	NordSee Energies 2, N-13.1
NOR-13-1 (LanWin5)*	In Planung	2031	2.000 MW	EnBW Dreekant, N-13.2
NOR-6-4 (BorWin7)	In Planung	2032	2.000 MW	N-6.8
NOR-9-4 (BalWin5)	In Planung	2032	2.000 MW	NordSee Energies 3, N-9.5
NOR-11-1 (LanWin3)*	In Planung	2032	2.000 MW	Oceanbeat East
NOR-12-3 (LanWin6)	In Planung	2034	2.000 MW	N-12.4, N-12.5
NOR-12-4 (LanWin7)	In Planung	2034	2.000 MW	N-12.6
Ostsee				
OST-3-1 (Baltic 1)	In Betrieb	2011	50,6 MW	EnBW Baltic 1
OST-3-2 (Baltic 2)	In Betrieb	2015	288 MW	EnBW Baltic 2
OST-1-1 (Ostwind 1)	In Betrieb	2018	250 MW	Wikinger
OST-1-2 (Ostwind 1)	In Betrieb	2019	250 MW	Arkona
OST-1-3 (Ostwind 1)	In Betrieb	2019	250 MW	Arkona, Wikinger
OST-2-1 (Ostwind 2)	In Betrieb	2023	250 MW	Arcadis Ost 1
OST-2-2 (Ostwind 2)	In Betrieb	2024	250 MW	Baltic Eagle
OST-2-3 (Ostwind 2)	In Betrieb	2024	250 MW	Baltic Eagle
OST-1-4 (Ostwind 3)	In Bau	2026	300 MW	Windanker
OST-6-1 (Gennaker)	In Bau	2028	927 MW	Gennaker
OST-2-4 (Ostwind 4)	In Planung	2031	2.000 MW	OstSee Energies

* Gemäß der Entscheidung zum Trassenverlauf des BSH aus Mai 2025 wird es voraussichtlich zu Verzögerungen bei der Inbetriebnahme kommen.

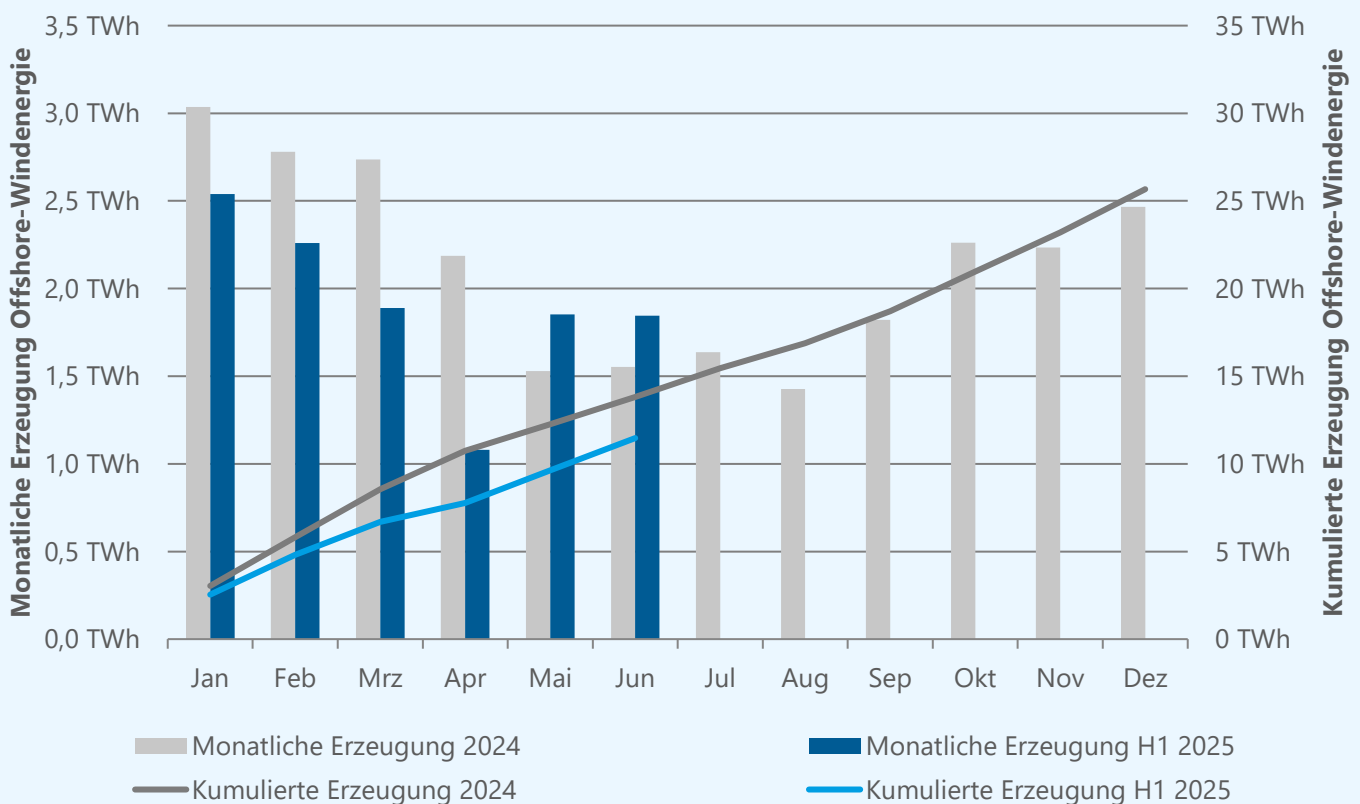
Monatliche Stromerzeugung und Marktwerte

Die Monats-Marktwerte für Strom aus Offshore-Windenergie bewegten sich im Verlauf des ersten Halbjahres 2025 zwischen 5,82 ct/kWh (Juni 2025) im Minimum und 11,73 ct/kWh (Februar 2025) im Maximum. Insgesamt lagen die Monats-Marktwerte der ersten Jahreshälfte 2025 auf einem höheren Niveau als im Vorjahreszeitraum 2024. Sie lagen im Mittel bei 8,41 ct/kWh.

Die Offshore-Windenergie hat im ersten Halbjahr 2025 insgesamt 11,5 TWh Strom erzeugt. Im Januar 2025 wurde mit 2,5 TWh die höchste monatliche Erzeugung erreicht, im April 2025 folgte mit 1,1 TWh die niedrigste monatliche Erzeugung. Insgesamt lag die Stromerzeugung auf einem niedrigeren Niveau als im Vorjahreszeitraum 2024. Der Anteil der Offshore-Windenergie an der deutschen Stromerzeugung lag im ersten Halbjahr 2025 bei 5,2%.



Monats-Marktwerte für Windenergie auf See
(Datenbasis: Netztransparenz)



Stromerzeugung aus Offshore-Windenergieanlagen (Datenbasis: Bundesnetzagentur | SMARD.de)

Über die Deutsche WindGuard

Im komplexen Energiemarkt steht die Deutsche WindGuard für unabhängige, herstellerneutrale Beratung und umfassende wissenschaftliche, technische und operative Dienstleistungen im Bereich Windenergie.

Über den Bundesverband WindEnergie e.V. (BWE)

Der Bundesverband WindEnergie e.V. (BWE) ist Partner von über 3.000 Unternehmen der Windenergiebranche und vertritt die Interessen seiner rund 17.000 Mitglieder. Der BWE konzentriert damit das gesamte Know-how der vielseitigen Branche.

Über den Bundesverband Windenergie Offshore e.V. (BWO)

Zweck des BWO ist die politische Interessenvertretung der Offshore-Wind-Branche in Deutschland. Für Politik und Behörden auf Bundes- und Landesebene ist der BWO zentraler Ansprechpartner zu allen Fragen der Offshore-Windenergie.

Über die Stiftung OFFSHORE-WINDENERGIE

Die gemeinnützige Stiftung OFFSHORE-WINDENERGIE ist seit 2005 ein überparteilicher, überregionaler und sektorenübergreifender Thinktank zur Entwicklung der Offshore-Windenergie in Deutschland und Europa. Sie ist Kommunikationsplattform für Akteure aus Politik, Wirtschaft und Forschung, dient dem Wissensaustausch und versteht sich als Ideengeber und Multiplikator.

Über VDMA Power Systems

VDMA Power Systems ist der Verband für den Energieanlagenbau. Er vertritt die Interessen der Hersteller und Zulieferer von Strom- und Wärmeerzeugungsanlagen im In- und Ausland. Dazu zählen Windenergie-, Photovoltaik- und Wasserkraftanlagen, Motoren und thermische Kraftwerke sowie Speicher- und Sektorkopplungstechnologien.

Über WAB e.V.

Die WAB ist bundesweiter Ansprechpartner für die Offshore-Windindustrie, das Onshore-Netzwerk im Nordwesten und fördert die Produktion von grünem Wasserstoff aus Windstrom. Dem Verein gehören rund 250 kleinere und größere Unternehmen sowie Institute aus allen Bereichen der Windindustrie, der maritimen Industrie, der entstehenden Wasserstoffwirtschaft sowie der Forschung an.

Über WindEnergy Network e.V. (WEN)

Der WEN ist das führende Unternehmensnetzwerk für Windenergie in der Nordost-Region mit aktuell 100 Mitgliedsunternehmen. Ziel ist es, die industrielle Basis und regionale Wertschöpfung im Zukunftssektor der Erneuerbaren Energien auszubauen. Thematische Schwerpunkte bilden die Windenergie an Land und auf See, maritime Technologien in Verbindung mit Offshore-Windenergie sowie die Entwicklung von grünem Wasserstoff.